

Haushaltsrede der CDU Fraktion von Guido Echterbruch zur Verabschiedung des Haushalts der Gemeinde Denzlingen für das Jahr 2017.

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, liebe Gemeinderatskolleginnen und -kollegen, sehr geehrter Herr Bürgermeister,

letztes Jahr begann ich meine Haushaltsrede mit dem Satz „ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns und nicht minder ereignisreich ist das aktuelle politische Tagesgeschehen weltweit“. So ein bisschen hatte ich vor knapp einem Jahr schon die Hoffnung, dass wir im Laufe des Jahres 2016 wieder in ruhigeres politisches Fahrwasser kommen würden. Aber wer hätte sich vorstellen können, dass die Briten sich tatsächlich mehrheitlich dafür entscheiden würden, aus der EU auszutreten und dass in den USA Donald Trump zum neuen Präsidenten gewählt wird. Ein Mann, der innerhalb weniger Tage nach seinem Amtsantritt mit fragwürdigen - zum Teil menschenverachtenden - Entscheidungen dafür sorgt, dass die USA nicht mehr als Garant für Stabilität und als verlässlicher, berechenbarer Partner wahrgenommen wird, sondern ganz im Gegenteil, mit einer Politik der Abschottung für Chaos und Verunsicherung in der Welt sorgt. Diese Abschottungstendenzen greifen leider auch in Europa immer mehr um sich. In Frankreich und in den Niederlanden stehen Wahlen an und ein massiver Rechtsruck scheint unvermeidlich. Auch in Deutschland ist nicht absehbar, wo bei den Bundestagswahlen im September die Reise hingehet. Ein gemeinsames Europa hat mehr als 70 Jahre lang für Frieden gesorgt. Eine Errungenschaft, die nicht hoch genug bewertet werden kann und für viele vielleicht eine Selbstverständlichkeit geworden ist. Unter dem Eindruck der Erosion der europäischen Idee, dem bisherigen Friedensgaranten für Europa, ist uns noch einmal bewusst geworden, wie wichtig die von unseren Bürgerinnen und Bürgern gepflegten Städtepartnerschaften und die von den Schulen organisierten Schüleraustausche sind. Die bei diesen Anlässen entstehenden persönlichen Kontakte und Freundschaften sind wichtig für das gegenseitige Verständnis und die Akzeptanz unterschiedlicher kultureller Gepflogenheiten. Sie können uns helfen, die derzeitigen politischen Irritationen zu überstehen und den europäischen Gedanken des friedlichen Zusammenlebens zu stärken.

Zum Haushalt der Gemeinde Denzlingen

Wir erleben eine solide lang anhaltende positive wirtschaftliche Entwicklung. Der Wirtschaft geht es gut wie selten und wir rechnen mit Rekordeinnahmen bei der Gewerbesteuer. Trotzdem steigt die Verschuldung der Gemeinde Denzlingen stark an: nach der vorliegenden mittelfristigen Finanzplanung, die den Zeitraum bis zum Jahr 2020 umfasst, auf deutlich über 20 Mio. Euro und das nur im Kernhaushalt. Im Jahr 2009 war der Kernhaushalt noch schuldenfrei und die Auswirkungen der Wirtschaftskrise konnten gut abgedeckt werden. Freie Rücklagen sind im Jahr 2017 nicht mehr vorhanden. Eine alte Volksweisheit sagt „Spare in der Zeit, dann hast Du in der Not“. Nach dieser Weisheit agieren wir in Denzlingen seit einigen Jahren nicht mehr.

Wir leisten uns u.a. ein hohes Defizit bei dem von vielen Bürgern geschätzten Schwimmbad sowie bei unserem über die Region hinaus bekannten und gelobten Kultur - und Bürgerhaus. Beides keine Pflichtaufgaben einer Gemeinde. Der stetig steigende Bedarf an Kinderbetreuung im Bereich U3 und in der Ganztagesbetreuung ist ebenfalls ein wesentlicher Ausgabenschwerpunkt aber auch eine Pflichtaufgabe der Gemeinde.

Um neben den Pflichtleistungen auch die Freiwilligenleistungen weiterhin gewährleisten zu können, muss die Einnahmeseite verbessert werden. Die Gewerbesteuer ist eine wichtige Einnahmequelle der Gemeinde. Es muss uns allen daran liegen, den ansässigen Betrieben Erweiterungsmöglichkeiten zu bieten, um die Arbeitsplätze und die Gewerbesteuer zu sichern. Endlich geht es mit dem Gewerbegebiet D4 voran. 6 Jahre nach unserem Antrag werden dieses Jahr voraussichtlich die Bauflächen zugeteilt. Die Nachfrage von Denzlinger Betrieben ist riesig, so dass alle Flächen vergeben werden können. Unser diesjähriger Haushaltsantrag, auch für die im Flächennutzungsplan mit D5 bezeichneten angrenzenden Flächen Baurecht für Gewerbe zu schaffen, ist daher nur folgerichtig und wurde im Gemeinderat mehrheitlich befürwortet. In Ergänzung unseres Antrages wird auch für das Gewerbegebiet D6 Baurecht geschaffen. Vielleicht dauert es nicht wieder 6 Jahre bis den Denzlinger Betrieben weitere Gewerbeflächen zur Verfügung stehen.

Zur Vermeidung einer ausufernden Kreditaufnahme müssen wir auch bei den Investitionen auf die Bremse treten. Wir brauchen dringend bezahlbaren Wohnraum, aber bezahlbarer Wohnraum kann - wie ein Blick in den Haushalt zeigt - nicht von der Gemeinde alleine realisiert werden. Der zunächst vorrangig für die Flüchtlingsunterbringung erstellte soziale Wohnungsbau an der Eisenbahnstraße und an der Vörstetter Straße wird mit Krediten finanziert und zur Refinanzierung besteht ein langjähriger Mietvertrag mit dem Landkreis Emmendingen. Bei weiteren Projekten wird es diese Art der Refinanzierung nicht mehr geben. Es müssen also auch andere Akteure, wie zum Beispiel Baugenossenschaften eingebunden werden. Die Chance, die 16 Sozialwohnungen in der Freiburger Straße durch den Bauverein Breisgau errichten zu lassen, wurde leider fahrlässig vertan. Neben einer deutlich verringerten Kreditaufnahme hätte die Gemeinde auch noch zusätzlich 24 Belegungsrechte in der Brandenburger Straße erhalten können. Die Baugebiete Käppelematten und Unterm Heidach müssen zügig realisiert werden, denn letztendlich brauchen wir Grundstücke, um überhaupt Wohnungen bauen zu können. Allen die dies verhindern wollen, müssen wir im Sinne der Wohnungssuchenden entschieden entgegenzutreten. Für die Vergabe der Grundstücke müssen Vergabekriterien festgelegt werden, die der Gemeinde Belegungsrechte sichern oder einen Anreiz schaffen, dass bezahlbarer Wohnraum durch private Investoren errichtet wird. Hier gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten. So fördert z.B. die Erzdiözese Freiburg Baugenossenschaften die für Mieter mit geringem Einkommen Wohnraum zur Verfügung stellen, indem sie 10 Jahre lang einen Mietzuschuss über 1,5 Euro je qm/Monat gewährt. Die Überprüfung der Bedürftigkeit erfolgt regelmäßig anhand der Einkommensnachweise. Somit ist im Gegensatz zur Förderung im klassischen sozialen Wohnungsbau gewährleistet, dass nur derjenige eine Förderung erhält, der sie wirklich braucht. Nach diesem Modell wurde bereits in vielen Kommunen

Wohnraum errichtet, zwischenzeitlich sind es über 30.000 qm Wohnfläche. Denzlingen ist bisher leider nicht dabei. Für die gemeindeeigenen Wohnungen könnte zur Vermeidung von Mitnahmeeffekten ein ähnliches Bezuschussungsmodell entwickelt werden. Mit unserem Haushaltsantrag zur Einführung einer Umzugsprämie für fehlbelegte gemeindeeigene Wohnungen möchten wir Mieter motivieren, zwischenzeitlich zu groß gewordene Wohnungen gegen kleinere Wohnungen zu tauschen. Wir freuen uns, dass dieser Antrag im Gemeinderat große Zustimmung erhielt und somit ein weiteres Instrument geschaffen wurde, um die Wohnungsnot zumindest ein bisschen zu lindern.

Die Entwicklung der Schulden bereitet uns auch deshalb große Sorgen, da weitere wichtige Investitionen wie der Umbau des Bildungszentrums oder der Neubau der Sporthalle Mühlengasse noch gar nicht in der Finanzplanung berücksichtigt sind. Allein bei diesen beiden Projekten sprechen wir von Investitionen, die zusammen im zweistelligen Millionenbereich liegen werden.

Ein weiteres wichtiges Projekt ist die Umsetzung des Sanierungsgebietes Hauptstraße. Hier haben wir großes Potential, den Ortskern aufzuwerten und den innerörtlichen Einzelhandel zu stärken und auszubauen. Sobald Planungsrecht geschaffen ist, können private Investoren in die Realisierung gehen. Aufgrund der Vielzahl der Themen, die in 2016 abgearbeitet werden mussten, sind wir bisher nicht weiter gekommen. Als Katalysator könnte nun die lang ersehnte Ansiedlung eines Drogeriemarktes in der Rosenstraße, mit einem Baubeginn in 2017, wirken. Dass hier eine gute Lösung mit der Raiffeisenbank gefunden werden konnte, ist in erster Linie dem großen Engagement unseres Ortsbaumeisters Herrn Carsten Müller geschuldet. Ihnen Herr Müller gilt hierfür unser besonderer Dank.

Die vorstehend beschriebenen Themen werden Gemeinderat und Verwaltung zeitlich intensiv beschäftigen und die finanziellen Spielräume werden eng bleiben. Wir werden uns in den kommenden Jahren stets sehr genau fragen müssen: Welche Prioritäten setzen wir und was können wir uns noch leisten, ohne die nachfolgenden Generationen über Gebühr zu belasten.

Es warten spannende Aufgaben auf uns, denen wir uns gerne stellen. Denzlingen ist lebenswert und für eine zukünftige, positive Entwicklung lohnt es sich, mit Engagement weiterzuarbeiten. Wir sind gespannt, mit welchem Bürgermeister wir die Themen angehen werden und hoffen, dass sich noch qualifizierte Bewerber zur Wahl stellen. Wir die CDU-Fraktion stehen neuen Bewerbern offen gegenüber.

Zum Schluss möchte ich an dieser Stelle all denjenigen einen Dank aussprechen, die zur Funktion und damit zum Erhalt unseres Gemeinwesens beitragen. Dies sind alle unsere Bürgerinnen und Bürger, die sich ehrenamtlich im sozialen, sportlichen oder kulturellen Bereich engagiert einsetzen.

Ebenso ein Dank an die Verwaltung, stellvertretend an die Amtsleiter Herrn Müller, Herrn Sillmann und Herrn Ziegler für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit. Wir freuen uns auf

die weitere Zusammenarbeit und sind überzeugt, dass wir mit dem Engagement, das Sie an den Tag legen, gemeinsam die anstehenden Aufgaben erfolgreich bewältigen werden. Danke auch den Gemeinderatskolleginnen und –kollegen für die gute und sachliche Zusammenarbeit.

Die CDU-Fraktion stimmt der Haushaltssatzung 2017 zu.